

Silvia Krammer
Alpen-Adria-Mediathek Villach
Kaiser-Josef-Platz 1, 9500 Villach

Die Reiseliteraturabteilung in der Alpen-Adria-Mediathek Villach

Projektarbeit im Rahmen der hauptamtlichen Ausbildung für BibliothekarInnen
(Ausbildungslehrgang 2012-2014/B)

Villach, Jänner 2014

Dank

Vergiss den Anfang nicht, den Dank!

Albert Schweitzer
(1875 - 1965), deutsch-französischer Arzt, Theologe, Musiker und Kulturphilosoph,
Friedensnobelpreisträger

Ich bedanke mich von ganzem Herzen bei den Personen, die mir geholfen haben.

Silvia Krammer
Alpen-Adria-Mediathek Villach
Kaiser-Josef-Platz 1, 9500 Villach

Die Reiseliteraturabteilung in der Alpen-Adria-Mediathek Villach

Abstract

In der gegenständlichen Arbeit befasste ich mich mit der Reiseliteraturabteilung in der Alpen-Adria-Mediathek Villach, wobei mittels einer Fragebogenerhebung versucht wurde, herauszufinden, welche Wünsche die LeserInnen im Bereich der Reiseliteratur haben. Weiters mit der Frage, wie eine kleine Reiseabteilung qualitativ gut erhalten werden kann.

3. Inhaltsverzeichnis

1.	Dank	2
2.	Abstract	3
3.	Inhaltsverzeichnis	4
4.	Einleitung	5
5.	Allgemeines zum Reisen	6
6.	Anfänge der Reiseliteratur	10
7.	Geschichte und Entwicklung	10
8.	Kriterien Reiseführerauswahl	14
9.	Die Lonely-Planet-Story	15
10.	Individualreiseführer	16
11.	Reiseführer Druck versus Internet	22
12.	Allgemeines zur Alpen-Adria-Mediathek	24
13.	Ist-Zustands	25
14.	Bedarfserhebung, Auswertung des Fragebogens	26
15.	Bibliotheksarbeit	27
16.	Präsentationsmöglichkeiten	30
17.	Reflexion	32
18.	Verzeichnis der verwendeten Internetadressen	33a
19.	Anhang	34

4. Einleitung

Reisen macht mit wenigen Ausnahmen fast jeder. Deshalb werden bezüglich dieses Themas zumindest Reiseführer in jeder Bibliothek zu finden sein. Mit Reiseführer wird ein Buch oder ein anderes Medium bezeichnet, in dem relevante Informationen für den Reisenden zusammengefasst sind.

Die ersten Reiseführer stammen von Heinrich August Ottokar Reichard (1751–1828), Schriftsteller und Journalist aus Gotha. In Frankreich waren seine Bücher so bekannt, das noch heute die Worte *Guide Reichard* als Gattungsbegriff für Reiseführer benutzt werden¹.

Die Reiseabteilung ist mit etwas über zehn Prozent Anteil ein kleiner Zweig im Sachbuchbereich der Mediathek². Ursprünglich war der Gedanke dahingehend, den Reisebereich der Mediathek – nachdem er in der jüngsten Vergangenheit aus verschiedensten Gründen wie Personalwechsel, Personalmangel, Führungswechsel, bauliche Veränderungen, ein klein wenig vernachlässigt wurde – zu aktualisieren, zu erweitern und eventuell auch zu verändern. Das heißt, zusätzliche oder andere Verlage sollten hereingenommen werden, eventuell das Medium DVD³ angekauft sowie der Bestand an Hörbüchern⁴ erweitert werden. Es stellte sich jedoch alsbald heraus, dass die finanziellen Mittel weiter gekürzt werden. Daher ist dieses ursprünglich umfangreiche Vorhaben meiner Ansicht nach aus budgetären Gründen gescheitert. Es scheint allerdings bei den BenutzerInnen ohnehin kein vorrangiges Bedürfnis vorhanden zu sein, DVDs oder Hörbücher für das Hobby Reisen ins Auge zu fassen. Zu dieser Erkenntnis bin ich nach Auswerten einer LeserInnen-Befragung gekommen.

Es stellte und stellt sich daher nach wie vor die Frage, wohin die „Reise“ gehen soll? Wie macht man trotz deprimierender Ausgangslage etwas dahingehend, dass der Suchende zwar eine kleine dafür aber umso feinere Reiseabteilung vorfindet, die eine solche Bezeichnung auch verdient?

¹ Wikipedia

² In einer Mediathek können Medien verschiedenster Art (Filme, Musik-CDs) entliehen werden.

³ Digital Versatile Disc (abgekürzt: DVD)

⁴ Hörbücher (auch Audiobuch) sind Tonaufzeichnungen von Lesungen, die entweder auf einem Speichermedium, z. B. einer CD zum Kauf erhältlich sind oder zum Download als Audiodatei vom Internet heruntergeladen werden können. Meist gekürzte Testfassungen von Büchern.

Der Unterschied zwischen Reisenden und Touristen besteht darin, dass sich Reisende Risiken und Unannehmlichkeiten aussetzen und aktiv auf der Suche nach persönlicher Weiterentwicklung sind. Die Touristen hingegen suchen lediglich das Vergnügen.

Die Reise wird auch immer in Literatur und Kunst dargestellt. Beispiele dafür sind Homers Odyssee oder aus dem arabischen Kulturkreis Sindbad, der Seefahrer aus der Sammlung Tausendundeine Nacht sowie Reisemärchen und zahlreiche Romane wie „Reise um die Erde in 80 Tagen“.

Davon zu unterscheiden sind die Reiseberichte, in den die Autoren ihre eigenen Erlebnisse auf Reisen schildern. Als bedeutendsten Werke dieser Gattung gilt Goethes „Italienische Reise“.

5 c) Historische Entwicklung des Reisens*

Bis etwa 1850 waren die Reisen zweckgerichtet. Die Menschen wollten entdecken und erobern. Es ging um Religion und Handel. Mitte des 19. Jahrhunderts wurde das Post- und Nachrichtenwesen ausgebaut und die Verkehrsnetze verbessert. Reisen war jedoch ein Privileg von Adeligen, Geschäftsleuten und Wohlhabenden. Mit der Einführung der Urlaubsregelung entwickelte sich langsam der Tourismus.

5 d) Arten von Reisen*

Nach dem Zweck des Aufenthalts am Zielort werden folgende Reisearten unterschieden:

Urlaubsreisen dienen zuerst der Erholung und Freizeitgestaltung. Werden die Reisen vom Reisenden selbst geplant sind es Individualreisen, werden sie von Reiseveranstaltern zusammengestellt gelten sie als Pauschalreisen. Eine Sonderform stellt die Weltreise dar. Eine alternative Reiseform ist der Voluntourismus, bei dem der Reisende im Zielland nachhaltig Gutes tut.

Geschäftsreisen dienen wirtschaftlichen Zwecken.

Handelsreisen wurden bereits im Mittelalter bis nach China unternommen. Da nicht jedes Land alle Waren und Wissen besitzt, entstanden schon Früh Tauschgeschäfte mit anderen Ländern und Regionen.

Pilger- und Missionsreisen werden aus religiösen Beweggründen, so genannte Wallfahrten, unternommen (z. B. für Christen nach Rom, Lourdes oder für den Islam nach Mekka). Missionsreisen dienen der Verbreitung des Glaubens.

Forschungsreisen verfolgen wissenschaftliche Ziele. Wenn sie in entlegene Gebiete führen, werden sie auch Expeditionen genannt. Berühmte Forschungsreisen haben beispielsweise Alexander von Humboldt, der Anfang des 19. Jahrhunderts Mittel- und Südamerika erkundete, unternommen oder der Tibetforscher Heinrich Harrer.

Entdeckungsreisen, wie sie zum Beispiel Marco Polo, Christoph Kolumbus, Vasco da Gama, Ferdinand Magellan und James Cook unternommen haben, wurden unbekannte Teile der Welt entdeckt.

Volunteer-Reisen sind freiwillig Reisen in Verbindung mit sinnvoller, nachhaltiger oder sozialer Tätigkeit am Aufenthaltsort.

Notreisen - Reisen aus der Not heraus (Auswanderungen, Kriegsflüchtlinge)

5 e) Beweggründe für das Reisen*

können Erholung und Entspannung sein. Reisen kann zur Befriedigung der Lust am Abenteuer dienen. Weitere Motive können ein Interesse an Bildung, das Kennenlernen fremder Kulturen, das Sammeln von Gruppenerlebnissen und Gruppenerfahrungen sein.

5 f) Reiseverkehrsmittel*

können Kraftfahrzeuge (auch in Form des Trampens), Autobusse, Züge (einschließlich Autoreisezüge), Schiffe (einschließlich Fähren) oder Flugzeuge sein. Zu den Verkehrsmitteln, die über die reine Beförderung hinausgehen, gehören Fahrräder, Motorräder, Eisenbahnen (Transsibirische Eisenbahn), Schiffe (Kreuzfahrten, Frachtschiffreisen, Segeltörns, Floßfahrten). Seltener werden Tiere genutzt (Pferde, Kamele). Eine Verbindung aus Verkehrsmittel und Unterkunft stellen Wohnwagen, Hausboote und Rotels dar.

5 g) Reisedauer*

Nach der Reisedauer unterscheidet man zwischen Tagesausflügen, Kurzreisen, Urlaubsreisen und Langzeitreisen.

6) Anfänge der Reiseliteratur*

Der Reisebericht oder die Reisebeschreibung

Damit bezeichnet man die (literarische) Darstellung der Beobachtungen und Erlebnisse eines Reisenden. Solche Beschreibungen sind in Inhalt und Wert, je nach Zweck der jeweiligen Reise sehr verschieden. Oft sind sie auch illustriert. In der Forschung wird der Begriff „Reiseliteratur“ bzw. „Reisebericht“ als Oberbegriff bzw. als Kollektivbezeichnung für Darstellungen tatsächlicher oder fiktionaler Reisen definiert. Zur Reiseliteratur zählen die Reiseführer, die wissenschaftlichen Reisebeschreibungen und die künstlerischen bzw. literarischen Reisebeschreibungen. Diese Klassifikation ist zwar umstritten, dient in der Regel aber der Erleichterung und der Orientierung. <http://de.wikipedia.org/wiki/Reisebericht>

7) Geschichte und Entwicklung*

Die Geschichte der Reiseliteratur des Altertums war dürftig. Ebenso sind auch aus dem frühen Mittelalter nur wenige Werke erhalten. Dagegen hat die jüdische und arabische Literatur des Mittelalters eine ganze Reihe von Reisewerken aufzuweisen. Für die Kenntnis Ostasiens sind die Reisen buddhistischer Priester von Bedeutung. Das späte Mittelalter lieferte zahlreiche Berichte über das Heilige Land. Gegen Ende des Mittelalters veranlasste der Handelsgeist der Venezianer zur Abfassung von Reisewerken. Seit der Erfindung des Buchdrucks wuchs die Reiseliteratur massenhaft an, nachdem die Entdeckung Amerikas und die Expeditionen der Portugiesen in den Indischen Ozean der Forschung neue und weite Gebiete eröffnet hatten. In der Mitte des 17. Jahrhundert erhielten die Reisebeschreibungen durch den Aufschwung des Handels durch die Engländer neue Nahrung. Auch Deutsche, Franzosen, Nordamerikaner, Holländer und Russen schrieben fleißig. Ein Beispiel für die Reiseliteratur Mitte des 18. Jahrhunderts ist die Reise von David Humes durch Deutschland, Österreich und Italien. Scharfzüngige Beobachtungen über Menschen, Gesellschaft und Ökonomie wurden beschrieben. Ende des 19. Jahrhunderts lagen über fast allen Gegenden der Erde Reiseberichte von wissenschaftlich gebildeten Reisenden in den Sprachen fast aller Völker vor.-

*<http://de.wikipedia.org/wiki/Reisebericht>

Die in fremden Sprachen verfassten Berichte nichtdeutscher Forscher wurden den deutschen Lesern teilweise in Übersetzungen zugänglich gemacht.

Die Geschichte der Reiseliteratur bis zum Aufkommen der modernen Reiseführer vom Typ Baedeker stellt einen in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts zu beobachtenden, langsamen Wandel dar, der nicht zuletzt eine Folge der gewaltigen Ausdehnung des bereisten Raums und der ebenso rasanten Schrumpfung des Raums durch die modernen Verkehrsmittel ist. Es war nun nur noch ein Schritt bis die rein erzählende Reisebeschreibung in eine auch mit Bildern und Karten versehene Reisebegleitung mündete. Das moderne Reisehandbuch à la Baedeker habe seinem Leser eine Reise genau so zeigen wollen, wie man sie als Reisender auch gewohnt war. Reisepraktische Literatur kann in den Urlaubsländern auch wirklichkeitsverändernd wirken, indem sich die „Einheimischen“ auf die medial vermittelten Erlebniserwartungen der Reisenden einstellen. Ein Beispiel soll dies verdeutlichen:

So konnte beobachtet werden, dass noch in den 1990er-Jahren in den litauischen Stadtführern fast ausschließlich nationalgeschichtlich bedeutsame Dinge dargestellt wurden, während das polnische oder jüdische Erbe viel zu kurz kam. Aber auch die polnischen, oft nostalgische Erinnerungen an die „Ostgebiete“ bedienenden Führer, gehen mit der Wirklichkeit meist selektiv um.

Bei einem Blick auf deutsche und russische Reiseführer stellte man auf deutscher Seite fest, dass die Illusion, eine bestimmte Stadt sei nicht zerstört worden, auch in der Reiseliteratur noch lange aufrecht erhalten wurde, während im Gegenteil die jüngsten russischen Führer mit viel Interesse auf die deutsche Vergangenheit eingehen. Ein Beispiel an der Darstellung sowjetzeitlicher Bauten im Baltikum zeigt, vor welchen Problemen Reisebuchautoren auch wegen rein sprachlich-klischeehafter Natur („stalinistischer Zuckerbäckerstil“) stehen.

Ein anderes Beispiel zeigt, wie sehr hier durch die Kapitelüberschrift in einem Polyglott-Reiseführer von 2005 „Ein Land voller Kontraste“, ein Bild im Kopf und die Realität auseinanderklaffen, da im folgenden Kapitel gar keine Kontraste zur Sprache kommen.

Die Fixierung auf den – vor allem amerikanischen – Massenkonsumenten und die Schwerpunktsetzung auf den visuellen Aspekt lassen den Text in den „Visual Guides“ der Verlage von Dorling Kindersley oft in den Hintergrund treten, was gelegentlich bis hin zur Beliebigkeit gehe und beim Leser ein vereinfachtes Bild der einzelnen dargestellten Länder, Regionen und Städte hinterlasse. Die Darstellungen in den Reiseführern werden in Wirklichkeit mit schöngezeichneten Bildern oft stark idealisieren und bis zur Unkenntlichkeit verzerrt.

Es werden sich künftig reale und virtuelle Welt kombinieren lassen, um im Auftrag von Städten, Museen oder anderen Auftraggebern touristische Informationen über Mobiltelefone bzw. ihre multifunktionalen Nachfolger weiterzugeben.

Für Verlage sind Reiseführer reine Gebrauchsliteratur mit einer Halbwertszeit von **zwei Jahren**, deren Verkaufsfähigkeit es zu gestalten gilt. Aktuelle Reiseführer entfernen sich zunehmend von bildungsbürgerlichen Ansprüchen, die Bedeutung von Hintergrundinformationen nimmt immer mehr ab und der Umfang reisepraktischer Informationen vergrößert sich kontinuierlich.

Reisebücher arbeiten seit jeher mit dem „**genormten Blick**“. Die Reise ist im Grunde eine Ware, die von Reisebuchverlagen und Reiseveranstaltern verkauft wird, weshalb verstörende oder allzu komplizierte – sprich: konsumschädigende – Einblicke in das Zielland oder die Zielregion nicht gefragt sind. „Marktfähig“ ist nicht immer die realitätsnahe Darstellung der Gegenwart, sondern eine idealisierte „Ursprünglichkeit“. Zum anderen kanonisieren Reisebuchautoren nationale Kulturlandschaften und lenken ihre Leser zu so genannten „Highlights“, die oft nur eine von vielen möglichen Geschichten erzählen.

Reisen kann bilden, aber jede(r) Reisende hat bereits eine Vorbildung, wenn die Reise angetreten wird. Wer sich auf eine Bildungs- oder Erholungsreise begibt, bereitet sich meist auf zweierlei Art vor: entweder kauft man sich einen Reiseführer oder liest Bücher bzw. Artikel von Menschen, die bereits vorher diese Reise unternommen und nach ihrer Rückkehr darüber berichtet haben. Während Reiseberichte bereits seit vielen Jahrzehnten als nützliche historische oder literaturwissenschaftliche Quelle erkannt und untersucht wurden, ist das Studium von Reiseführern noch in seinen Anfängen.

Grundsätzlich sind Reiseführer für den Erstbesuch eines Landes immer zu empfehlen. Bei weiteren Besuchen sollten Reisende auch zusätzliche Literatur über Städte und Regionen nutzen. Reiseführer oder Reisehandbücher wie Baedeker versuchen sachorientiert Reisenden nützliche Informationen über die Reiserouten und das Reisezielland zu geben.

In Deutschland werden pro Jahr rund 25 Millionen Reiseführer verkauft. Reiseführer gehören zur Reise wie Koffer oder Sonnenbrille. Daran ändern auch Smartphones und Podcasts (Reportage, (Radio)beiträge o. ä. die als Audiodatei im MP3-Format im Internet zum Herunterladen angeboten wird) wenig, die eine sinnvolle Ergänzung darstellen können, aber keinen Ersatz für ein gedrucktes Reisebuch bieten. Die Reiseführer des 21. Jahrhunderts haben auch wenig mit denen gemein, die vor 30 Jahren, als der große Reiseführer-Boom im Handel begann. Heute sind die aktuellen Titel informativ, unterhaltsam und optisch ansprechend. Oft liegt auch eine praktische Landkarte gratis bei.

Typen von Reiseführern: Individual- und Spezialreiseführer

Unter Spezialreiseführer versteht man beispielsweise Wanderführer, Radreiseführer, usw.

8) Kriterien für einen guten Reiseführer und die Reiseführer-Auswahl

Grundvoraussetzung für einen Reiseführer ist die Aktualität. Nichts ist für einen Fremden unangenehmer, als vor einer Reiseführer-Empfehlung (Museum, Internet-Cafe) zu stehen, die geschlossen ist oder nicht mehr existiert. Bedenkt man jedoch, dass zwischen Recherche, verfassen und Redaktion noch ein gutes Jahr dazwischen liegt, dann kann es schon vorkommen, dass die eine oder andere Information veraltet ist, bevor der Reiseführer erscheint.

Dies sollte vom Leser berücksichtigt werden und ihn milde stimmen, wenn nicht alles so tausendprozentig mit der Wirklichkeit übereinstimmt.

Neben der Aktualität steht die Übersichtlichkeit und der Nutzwert von Reiseführern im Vordergrund. Dazu gehören ein ansprechendes Layout, in dem man sich schnell zur recht findet und das übersichtlich gestaltet ist. Ebenso gehören entsprechende Fotos, die zu den Texten passen sollten, dazu. Ein entsprechendes Format kann durchaus auch ein Kaufkriterium sein. Gerade bei Reiseführern ist die Handlichkeit sehr wichtig.

Das Wichtigste auf einen Blick macht einen guten Reiseführer aus. Neben der An- und Abreiseinformationen und Tipps für Übernachtungsmöglichkeiten sind vor allem die Sehenswürdigkeiten und die dazu gehörende Informationsfülle interessant. Je nach Zielgruppe und Umfang des Buches können diese knapp und präzise oder auch umfangreicher sein.

Beachtenswert beim Kauf ist eventuell auch noch, dass Öffnungszeiten für Sehenswürdigkeiten genannt sind. Hilfreich kann auch die Beschreibung der Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln sein. Ein Index sowie die wichtigsten Informationen von A bis Z sollten Standard sein. Schön sind darüber hinaus beschriebene Rundgänge in Städten, in deren Verlauf der Leser zu vielen Attraktionen geführt wird.

9) Die Lonely Planet Story*

Anhand dieses Beispiels möchte ich beschreiben, wie ein Reiseführer erfunden wurde.

Die Geschichte von Lonely Planet beginnt in den frühen siebziger Jahren. Damals waren die aus England stammenden Firmengründer Tony und Maureen Wheeler auf einer Reise von London durch Asien und Australien. Dort angekommen, waren sie erst mal pleite. Und da so viele Fragen zu ihrem Trip auf die Traveller eingepresselt sind, haben sie beschlossen, ein Buch darüber zu schreiben. Heute reisen über 400 erfahrene Autoren für Lonely Planet rund um den Erdball und liefern den Stoff für 500 verschiedene Titel, davon etwa 270 Reiseführer. Und kein Ende ist in Sicht. Es gibt Büros in Melbourne und London.

Die zuverlässigen Informationen, die von ambitionierten Autoren überall in der Welt kritisch recherchiert werden, werden zu „Reiseinformationen höchster Qualität verarbeitet“. So lautet auch das Credo aller Lonely Planet Projekte.

Lonely Planet heißt übersetzt „einsamer Planet“. Der Verlag wurde im Anschluss an den ersten Asien-Trip gegründet. Heute ist Lonely Planet einer der erfolgreichsten unabhängigen Reiseverlage der Welt. Jeden Tag verzeichnet die Webseite fünf Millionen Besucher. Der Reiseführer Australien ist der bestverkaufte Reiseführer in Großbritannien.

Seit dem ersten, 1972 geschriebenen Reiseführer mit dem Titel „Across Asia on the Cheap“ hat Wheeler über 20 Guides verfasst bzw. an ihnen mitgearbeitet. Der erste Reiseführer wurde für Leute geschrieben, die so unterwegs waren wie die Wheelers. Inzwischen wurden das Ehepaar Wheeler mit mehreren internationalen Schriftsteller bzw. Journalisten-Preisen ausgezeichnet und die New York Times beschreibt Herrn Wheeler als den „einflussreichsten Mann im Reisebusiness“.

<http://www.lonelyplanet.de/service/ueber-lonely-planet.html>

10) Individualreiseführer

Andere Reisende können oft die besten Empfehlungen geben.

Zu den besten gehören: Reise Know-How, Marco Polo, Michael Müller, Mair-Dumont und Lonely Planet.

Umsatzstärkster Verlag ist Marco Polo gefolgt von Michael Müller knapp vor Baedeker.

Reise Know-How: Der Globetrotter-Pionier

Als das Reisen auf eigene Faust vor rund 30 Jahren richtig populär wurde, entstand die Reihe „Globetrotter schreiben für Globetrotter“. Eine Dekade später erwuchs daraus die vielschichtige Verlagsgruppe „Reise Know-how“. Heute führen ihre rund 200 Reisehandbücher zu beinahe allen weltweit interessanten Zielen. Früher wie heute profitieren ganz besonders Individualreisende vom „Gewusst wie“ der erfahrenen Autoren. Die große Menge an praktischen Tipps ermöglicht es nicht nur Backpackern, ganz nach persönlichem Geschmack und Geldbeutel, rasch die passende Unterkunft zu finden, das beste Internetcafé anzusteuern oder die richtige Busverbindung ausfindig zu machen. Und damit hat sich der Kauf oft schnell rentiert. Es gibt etwa 200 Titel im Angebot. Der Verlag existiert seit dem Jahre 1986. Die Preise bewegen sich zwischen 12,00 und 25,00 Euro. Der Seitenanzahl beträgt in etwa 300 bis 900 Seiten.

Was darf man erwarten:

Wie die ausführlichen reisepraktischen Tipps gehen auch die Informationen zu Land und Leuten sehr ins Detail. Alle wichtigen Fragen zu geschichtlichen Epochen, politischen Entwicklungen und kulturellen Besonderheiten werden beantwortet, Flora und Fauna vom Kriechtier bis zur Schlingpflanze kompetent vorgestellt.

Obendrauf gibt es informative Themen-Exkurse, beispielsweise zu prägenden Persönlichkeiten des Reiselandes. Farbige Karten in den Buchdeckeln erfassen das Urlaubsziel, schwarz-weiße Pläne im Buchinneren zoomen Quartiere, Lokale und Attraktionen heran. Anregungen für Routen und Ausflüge gibt es reichlich, teilweise auch detaillierte Wandertipps.

Was darf man nicht erwarten:

Wer nur den schnellen Überblick sucht, lesefaul ist oder auf ein buntes Erscheinungsbild Wert legt, fährt mit anderen Führern besser.

Fazit:

Individualreisende finden zu fast allen wichtigen Zielen ein Handbuch von „Reise Know-How“. Damit sind sie bestens bedient. Dieser Reiseführer steht bei Individualreisenden hoch im Kurs.

Persönliche Anmerkung.

Mein Favorit, der mich durch die ganze Welt begleitet und nie enttäuscht hat. Daher auch die ausführliche Behandlung in der Projektarbeit.

Ganz aktuelle Meldung: Gerade wurde auf der Homepage des Reise Know-How-Verlages bekannt gegeben, dass er ein Preisträger des diesjährigen ITB BuchAwards (Internationalen Tourismusbörse Berlin; Weltmesse der Reisebranche) ist und zwei Auszeichnungen einheimen konnte: einen Preis für den CityTrip Rio de Janeiro und einen Preis für den KulturSchock Brasilien.

Lonely Planet: Die Backpacker-Bibel

Zu Deutsch „einsamer Planet“. In der Vergangenheit nur auf Englisch erhältlich, erscheint er seit 2006 für viele Reiseländer auch auf Deutsch.

Die Zielgruppe sind junge Leute mit meist knapp bemessenen Reisebudget, Vielreisende, Backpacker (Bezeichnung kommt aus dem amerikanischen Englischen (backpack = Rucksack, im britischen Englisch ist Rucksack gebräuchlich).

Es werden umfassende Informationen geboten, es finden sich gute und nützliche Tipps in den Büchern, die Tipps sind durchwegs gut recherchiert, es werden gute Erklärungen über kulturelle und geschichtliche Hintergründe geliefert. Die Ausgaben sind schlicht und wenig farbenfroh, was als kleines Minus angesehen werden kann. Die Bücher kosten zwischen 15,00 und 29,00 Euro. Der Seitenumfang bewegt sich zwischen 240 bis 1400 Seiten. Rund 80 deutschsprachige Titel sind im Programm.

Baedeker: Der Opa der Reiseführer

Gibt es seit 1835 und er zählt somit zu den Klassikern unter den Reiseführern. Trotz seiner beinahe 200 Jahre langen Tradition bemüht sich Baedeker immer zeitgemäß zu bleiben und zählt sicher auch deswegen bis heute zu den beliebtesten deutschsprachigen Reiseführern. Er ist für anspruchsvolle Reisende gedacht und enthält so ziemlich alles, was ein guter Reiseführer braucht: fundierte Informationen zum Reiseland, praktische Tipps und durchdachte Tourenvorschläge, interessante 3D-Bilder und übersichtliche Karten. Insgesamt also ein detailliertes Nachschlagewerk für Bildungsreisende, die neben schönen Reisefotos auch eine ganze Portion neues Wissen mit nach Hause nehmen wollen. Auch wer seriöse Länderinformationen, touristische Highlights und praktische Reisetipps sucht, wird mit dem Baedeker durchaus zufrieden sein. Manche sind daher ein wenig dick und schwer geworden. Der Preis liegt zwischen 18,00 und 23,00 €. Der Umfang beträgt etwa 200 bis 450 Seiten. Etwa 160 Titel sind im Programm.

Michael Müller: Der Beständige

Hat unter Individualtouristen einen guten Ruf. Richtet sich mit seinen vielseitigen, sehr umfangreichen, besonders detaillierten Informationen und guten Tipps an interessierte Individualreisende. Es gehören auch die Reihen MM-City, MM-Reisen und MM-Wandern zum Verlag, der etwa 200 Titel umfasst. Sie kosten zwischen 10,00 und 27,00 Euro und haben einen Seitenumfang zwischen 190 und 1230 Seiten.

Marco Polo: Der König auf dem Reiseführer-Markt

Deutschlands meistverkaufter Reiseführer. Wer bei Marco Polos sucht, wird für nahezu jedes Reiseziel fündig. Marco Polo hat eine große Auswahl, das heißt, dass der Verlag ungefähr 200 Destinationen im Programm hat. Die Reiseführer sind handlich, kompakt, bunt und übersichtlich.

Die Informationen allerdings knapp und kurz. Aufgrund ihrer Kompaktheit bleiben die Reiseführer daher oberflächlich und bieten wenig Hintergrundinformationen und kaum Spezial-Tipps für Backpacker.

Die Zielgruppe sind Reisende, die den schnellen Überblick wollen. Gibt einen guten Überblick über die wichtigsten Sehenswürdigkeiten.

Auch Insidertipps, Stadtkarten und Informationen über Geschichte sind mit dabei. Für alle, die nicht unbedingt auf individuelle Entdeckungstouren aus sind, sondern lieben in kurzer Zeit alle touristischen Highlights abklappern wollen, ist Marco Molo aber ein verlässlicher und dazu kostengünstiger Reisebegleiter. Die Preise bewegen sich lediglich zwischen 9,00 und 10,00 Euro. Sich informieren kann man auf circa 120 bis 150 Seiten. Der Umfang beträgt 250 Titel.

DuMont: („Richtig reisen“): Seriös und stilvoll

Früher war er eher aus Pauschalurlauber ausgerichtet. Seit 2006 hat DuMont einen Wandel vollzogen. Die Reihe „Richtig reisen“ wurde mit dem Zusatz „Individuell Reisen“ gekennzeichnet. Es gibt mehr fundierte Informationen für Individualreisende und Wissbegierige. DuMont legt Wert auf einen ansprechenden Schreibstil und ein attraktives Layout. Nach eigenen Aussagen will man den preisbewussten Reisenden begleiten. DuMont ist übersichtlich und damit der ideale Reisebegleiter für Individualreisende mit gehobenen Ansprüchen. Für praktische Adressen und schrägen Insidertipps sowie heraustrennbaren Karten gibt es andere Bücher. Die Reiseführer kosten zwischen 23,00 und 25,00 Euro und der Seitenumfang beträgt zwischen 380 und 550 Seiten.

Stefan Loose: Der Globetrotter

Ist spezialisiert auf Amerika, Asien, Australien, will sich aber zukünftig um europäische Länder und Regionen ergänzen. Vom Layout und Anspruch ähnlich wie Lonely Planet. Umfassender Individualreiseführer und Spezialist für Fernreisen. Die Bücher kosten zwischen 20,00 und 30,00 Euro. Der Seitenumfang beträgt zwischen 450 und 1300 Seiten. Der Bestand umfasst etwa 40 Bände.

Trescher-Verlag: Der Ost-Spezialist

Bietet umfangreiche Informationen zu Land und Leute, praktische Hinweise und detaillierte Karten. Er ist der Spezialist für Osteuropa und den Mittleren Osten. Die Bücher kosten zwischen 10,00 und 20,00 Euro und umfassen circa 170 bis 550 Seiten.

Der Trescher-Verlag erhielt 2011 den „ITB-Buch-Award“ für die die verlegerische Gesamtleistung.

Iwanowski: Der Individualist

Spezialisiert auf das südliche Afrika, Asien und widmet sich zunehmend europäischen Zielen. Der Individualreiseführer bietet praxisorientierte Informationen abseits des Mainstreams mit viel Hintergrundwissen. Sie kosten zwischen 10,00 und 26,00 Euro und umfassen 220 bis 720 Seiten. Es sind 90 Titel im Sortiment.

Merian Live: Der Kompakte

Er wartet stets mit Innovationen auf. Kompakter, übersichtlicher Führer mit einem Kapitel über „grüner reisen“ als Zusatzelement. Aktuell. Die Reihe „Merian Live“ wurde bereits fünfmal mit dem „ITB-Buch-Award“ ausgezeichnet. Die dünnen Büchlein kosten zwischen 10,00 und 13,00 Euro, haben eine Seitenanzahl zwischen 130 und 160. Derzeit etwa 160 Titel im Bestand. Einige Titel als E-Book erhältlich.

Peter Meyer Reisehandbücher: bei Kennern beliebt

Polyglott on tour:

Die Zielgruppe sind Reisende, die sich schnell informieren wollen. Die Übersichtlichkeit ist gut und detaillierte Stadtpläne inbegriffen

Michelin: Der grüne Reiseführer

Die Zielgruppe ist der praktisch denkende Reisende und Autofahrer. Es gibt umfassende, gute Tipps mit einer guten Gliederung. Zu Übersichtlichkeit sind einzelne Buchabschnitte farblich gekennzeichnet. Der Text ist gerade für unterwegs manchmal schwer zu lesen

ADAC: Der Günstige

Die Zielgruppe sind die ADAC-Mitglieder. Gut geeignet für den informativen schnellen Überblick mit schönen Bildern für den Pauschalreisenden. Hat ein attraktives Preis-Leistungs-Verhältnis. Die hochformatigen und daher sperrigen Bücher kosten zwischen 7,00 und 8,00 Euro, umfassen 140 bis 200 Seiten und derzeit kann man aus etwa 120 Titeln wählen.

Gebrauchsanweisung für vom Piper-Verlag

Kleine Büchlein, die für all diejenigen brauchbar sind, die nicht auf Touristenpfaden wandeln wollen. Diese ersetzen keine herkömmlichen Reiseführer, weil sich darin zu wenig touristische Informationen finden. Wer sich aber an Anekdoten und kleinen Geschichten über eine Stadt und ihre Bewohner freut, für den sind sie ideal.

Die vorherigen Beispiele erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

11) Reiseführer – Hauptsache gedruckt oder Reiseführer versus Internet

Mit Internet, Social Media und Apps gibt es für Reisende immer mehr digitale Angebote. Trotzdem wird immer noch millionenfach auf gedruckte Exemplare zurückgegriffen. Tatsächlich kaufen – zumindest die Deutschen – so viele echte Reiseführer in Buchform wie nie zuvor. Dafür gibt es mehrere Gründe:

Seit 21 Jahren fabriziert der Trescher-Verlag Reiseführer. Dessen Geschäftsführer Detlev von Oppeln sagt, dass er noch nie so einen positiven Trend gespürt hat wie im Jahr 2013. Der Umsatzzuwachs des Verlages liegt bei 15 Prozent. Dieser Trend zeigt sich in der ganzen Branche. In den ersten sieben Monaten des vorigen Jahres haben die Verlage in Deutschland neun Prozent mehr Umsatz mit Reiseführern gemacht als im gleichen Zeitraum 2012 und so viel wie noch nie seit 2002, als die Marktforscher mit dieser Erhebung begonnen haben. Der Geschäftsführer von MairDumont, zu dem die Marken Marco Polo, Baedeker, Stefan Loose sowie die verschiedenen Dumont-Reihen gehören, bemerkt dazu, dass die Branche schon im Jahr 2012 ihren Umsatz um sieben Prozent gesteigert hat. Das ist ein extrem starker Markt erst recht im internationalen Vergleich. MairDumont ist Marktführer in Deutschland mit einem Anteil von mehr als 50 Prozent. Schätzungen zufolge werden mit Reiseliteratur rund 600 Millionen Euro im Jahr umgesetzt, wobei etwa die Hälfte davon auf Reiseführer entfallen.

Umsatzstärkster Verlag ist übrigens Marco Polo gefolgt von Michael Müller knapp vor Baedeker.

Der Anteil der Individual-Reiseführer wird größer. Dies ist eine Folge der zunehmend selbständiger reisenden Leute, die sich als Reisende immer gründlicher über ihre Urlaubsziele informieren wollen. So sehen es auch die Geschäftsführer des Michael-Müller-Verlages und des Travel-House-Media (Polyglott, Merian). Die Reisebuchverlage profitieren außerdem vom Trend zum Kurzurlaub. Wer drei oder vier Mal im Jahr wegfährt, der kauft in der Regel mehrere Reiseführer als derjenige, der einen durchgehenden vierwöchigen Urlaub macht.

<http://www.sueddeutsche.de/reise/reisefuehrer-am-liebsten-gedruckt-1.1751578>

Erstaunlich ist auf den ersten Blick, dass die Digitalisierung die Buchumsätze nicht beeinträchtigt. Die Reisebuchverlage bieten zwar E-books und Apps an, derzeit fällt die digitale Revolution offenbar aber noch klein aus. Die Buchverleger sehen die neuen elektronischen Medien als Ergänzung zu den gedruckten Reiseführern. Vom Michael-Müller-Verlag wird verlautet, dass sehr viel in die Entwicklung von Apps investiert wurde, da er glaubt, dass es in Zukunft damit irgendwann losgeht. Derzeit sei der Online-Umsatz aber noch verschwindend gering. Ebenso sieht es der Verlag von Mair-Dumont. Die Reisenden erkennen die Grenzen der neuen Medien vermeldet ein anderer Reisebuchverleger. Mit einem Buch sei man nicht abhängig von Netzen und der Stromversorgung und es fallen keine Roaming-Gebühren an. Bücher seien außerdem praktischer in der Handhabung als die Reiseführer zum Herunterladen. Großzügige Karten, Insiderinformationen und die ständige Verfügbarkeit sind gute Gründe zu Gedrucktem zu greifen.

Die elektronischen Varianten sind nicht aktueller als die gedruckte Ware. Apps werden zwar schneller nachbearbeitet, seien jedoch inhaltlich begrenzt und deutlich fokussierter.

Darüber hinaus weckt ein Print-Produkt Emotionen, die ein Internetportal nicht erfüllen kann. Reiseführer können auch ein Erinnerungsstück an den Urlaub sein, in dem man immer wieder gerne blättert und das man immer wieder gerne anschaut.

„Der wahre Reisende hat keinen festgelegten Weg, noch will er an ein Ziel.“

(Tao-Te-King von Lao-tse)

Laozi ist ein legendärer chinesischer Philosoph, der im 6. Jahrhundert vor Christus gelebt haben soll. Je nach Umschrift wird der Name auch Laotse, Lao-Tse, Laudse oder Lao-tzu geschrieben. *Tao te king - Das Buch vom Sinn und Leben*
<http://www.welt.de/reise/article13347426/Reisefuehrer-wecken-Emotionen-auch-heute-noch.html>

12. Allgemeines zur Alpen-Adria-Mediathek

Die Alpen-Adria-Mediathek befindet sich in der Bezirksstelle der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Kärnten am Kaiser-Josef-Platz in Villach. Darüber hinaus gibt es im Hauptgebäude der Kärntner Arbeiterkammer in Klagenfurt eine Bücherei. Nach umfangreichen Renovierungsarbeiten wurde die Mediathek auf ca. 1.000 Quadratmeter unter Mitwirkung der Stadt Villach als modernste Freihandbibliothek in Kärnten im Jahr 2008 wiedereröffnet. Auf zwei Ebenen stehen den Interessierten etwa 38.000 Medien zum Lesen, Hören und Ausleihen zur Verfügung. Schwerpunkte in der Mediathek bilden die mehrsprachige Literatur sowie die Musikabteilung mit einem umfangreichen Musiknotenbestand. Hörstationen, Internet-Terminals und Abspielgeräte für DVDs vervollständigen das Angebot. Die Räumlichkeiten sind weiters mit moderner Technik wie einem Selbstverbucher, an der die Benutzer ihre Medien selbst ausleihen oder verlängern, und einer Rückgabestation, an der die ausgeliehenen Medien - unabhängig von den Öffnungszeiten der Mediathek - selbständig von den Benutzern zurückgegeben werden können, ausgestattet. Der OPAC-Katalog⁴ bietet eine problemfreie Suche nach Medien. Die Verlängerung und Reservierung von Medien ist bequem über das Internet möglich. Zusätzlich gibt es seit zwei Jahren das Angebot der „Digitalen Bibliothek“ (e-books)⁵.

Die Mediathek ist täglich von 10:00 Uhr bis 16:00 Uhr geöffnet und hat einmal pro Woche eine längere Öffnungszeit bis 18.00 Uhr. Auch samstags ist die Mediathek (außer in Ferienzeiten) von 9:00 Uhr bis 12:00 Uhr offen. Derzeit sind vier Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeiter beschäftigt.

Zukünftig soll weiter in den technischen Ausbau investiert und in einem Einkaufszentrum ein „SMARTLOCKER“ (eine elektronische Ausleih- bzw. Rückgabestation), installiert werden.

⁴ OPAC (Online Public Access Catalog: öffentlich zugänglicher, elektronischer Bibliothekskatalog.

⁵ Elektronische Bücher stehen als digitale Dateien in verschiedenen Formaten zur Verfügung und sind entweder auf E-Book Lesegeräten (e-book Reader) oder über Computer-Bildschirmen lesbar.

13. Ist-Zustand

Wie schon eingangs erwähnt, ist die Reiseabteilung mit ihrem Bestand an Reiseführern, historischen Reiseberichten und Bildbänden ein kleiner Zweig (Umfang ca. 1.200 Bücher) im Sachbuchbereich (umfasst ca. 11.200 Bücher) der Mediathek.

Dazu kommen noch die Reisezeitschriften Geo, Geo Saison, Geo Special, National Geographic und Merian sowie einige wenige Hörbücher, weshalb auf diese Medienart in der Arbeit nicht eingegangen wird.

Die historischen Reiseberichte umfassen ca. 60 Bücher. Etwa 200 Kunstreiseführer finden sich in den Regalen. Unter den Individual-Reiseführern gibt es Reiseführer, die rein nur Städte beschreiben ebenso wie rund 200 Länder-Reiseführer. Erlebnisberichte, Bildbände, Atlanten sowie Themen-Reiseführer, wie beispielsweise für Rad- oder Wanderreisen, runden das Angebot ab.

Etwa die Hälfte der Bücher (500) befasst sich mit Europa. Am zweithäufigsten gibt es Bücher für Asien, gefolgt von Amerika und Afrika sowie Australien und zu weltumspannenden Themen. Innerhalb Europas werden naturgemäß für Österreich am meisten Schriften angeboten, gefolgt für die angrenzenden Staaten Italien und Slowenien.

14. Bedarfserhebung mittels Fragebogens

Mittels eines Fragebogens, der sowohl in der Alpen-Adria-Mediathek als auch bei einer Veranstaltung der Mediathek in einem Einkaufszentrum in Villach aufgelegt und dankenswerterweise auch von vielen in der Kollegenschaft in der Arbeiterkammer in Klagenfurt und Villach bereitwillig ausgefüllt wurde, wurde versucht, herauszufinden, welche Wünsche und Vorstellungen die LeserInnen im Bereich der Reiseliteratur an die Mediathek haben. Ebenso wurde über einen Zeitraum von zehn Tagen ein Thementisch mit neuer Reiseliteratur in der Mediathek aufgestellt und die Fragebögen mit Schreibmaterial dazu aufgelegt (siehe Foto, Anhang).

14 a) Auswertung des Fragebogens

Es wurden insgesamt 78 Fragebögen ausgefüllt, wobei der weibliche Anteil mit einer Beteiligung von 72 % deutlich überwiegt. 80 % der Befragten stellen die Berufsgruppe der Anstellten bzw. Beamten, was sich aus meinem Arbeits- und meinem privatem Umfeld ergibt.

Drei Viertel der Befragten sind zwischen 30 und 60 Jahre alt.

49 % bezeichnen sich als Pauschalreisende, 29 % als Individualreisende und 22 % als sowohl Pauschal- als auch Individualreisende.

Dass die überwiegende Leserschaft, nämlich 73 % der Auskunftgebenden, die Aktualität von Reiseführern für sehr wichtig erachten, stellt insofern ein Problem dar, dass man nur dann aktuelle Reiseführer anbieten kann, wenn man sie alle zwei Jahre austauscht. Dies lässt jedoch das knappe Budget nicht zu.

15. Bibliotheksarbeit

a) Recherche

- in Buchkatalogen
- durch direkte Informationen von Verlagen über die Neuerscheinungen mittels elektronischer Newsletter
- in Tageszeitungen, Illustrierten, Reisezeitschriften
- auf Plakaten (Einladungen zu Reisevorträgen)
- auf Reismessen
- durch die Leserschaft selbst
- aktuelle, wichtige Anlässe (z. B. Riga ist Kulturhauptstadt 2014) oder Großereignisse (z. b. Fußballweltmeisterschaft in Brasilien)

b) Bestellung über das OCLC-Bibliotheksprogramm

c) Katalogisierung / Systematik

Die Katalogisierung erfolgt nach RAK⁶. Die umfangreiche Systematik der Alpen-Adria-Mediathek Villach ist der Projektarbeit als Anhang 1 beigefügt. Sie ist nach der für die eigenen Bedürfnisse modifizierten Österreichischen Systematik für Öffentliche Bibliotheken (ÖSÖB)⁷ gegliedert.

⁶RAK: Oszusky, Claus: „Einführung in die Regeln für die alphabetische Katalogisierung (RAK) – Wien : BVÖ, 2006. – BVÖ – Materialien;

⁷Österreichische Systematik für Öffentliche Bibliotheken (ÖSÖB)

d) Sicherung aller Medien durch RFID-Etiketten⁸

Der Begriff RFID „Radio-frequency identification“⁹ stammt aus dem Englischen. Die Technologie arbeitet mit Hilfe von elektromagnetischen Wellen. Alle Medien erhalten einen Chip, auf dem alle relevanten Daten über das Medium gespeichert sind. Damit ist auch ein Schutz gegen Diebstahl gegeben. Der Barcode wird mit dem Chip gekoppelt und durch vom Lesegerät erzeugten magnetischen Wechselfeldern mit geringer Reichweite oder durch hochfrequentierte Radiowellen übertragen. Der Selbstverbucher kann die Daten lesen und erfasst nicht eingetragene Medien. Das Gerät liest selbständig alle relevanten Daten des Mediums und errechnet die Entlehnfrist.

⁸Es wird die Kunden-Selbstverbuchung der Medien mittels RFID-Technik (Radio Frequency Identification – Identifizierung mit Hilfe elektronischer Wellen) angeboten.

⁹Erdmenger, Tanja, Kleiner Chip – große Wirkung: Mediensicherung mit RFID

e) Pflege der Medien

Ein besonderes Ärgernis stellt der oft unverschämte Umgang mit den Büchern durch die BenutzerInnen dar. Wenn man zufällig draufkommt, dass beispielsweise das Kapitel mit den Bildern über „die schönsten Strände der Insel“ oder seitenweise das Kartenmaterial herausgerissen und dadurch der Reiseführer unbrauchbar wurde, „das tut mir im Herzen weh“. Ebenso muss man nicht selten Sand, Erde, Gras, Baumnadeln und ähnliches aus den Büchern entfernen. Manchmal muss auch mit Wasser und Putzmittel die Folierung gesäubert werden.

16) Präsentationsmöglichkeiten

Auf der Suche nach der bestmöglichen Präsentation, vor allem für die Neuerscheinungen auf dem Reiseführersektor, stattete ich den Ausbildungskollegen in Innsbruck und Bad Hall sowie der Arbeiterkammer-Bücherei in Innsbruck einen Besuch ab.

Auf die Anregung durch meinen Projektbetreuer, Herrn Dr. Franz Pascher, besuchte ich die Hauptbücherei Wien.

a) Regal

Nach dem Motto „nicht alles was alt ist, ist automatisch schlecht“ und muss daher umgekrempelt werden, habe ich die ursprüngliche Regal-Anordnung bei den reinen Ländern- und Städte-Reiseführern, nämlich getrennt nach Verlagen (z. B. Reise-Know-How, Michael Müller, Trescher-Reisen, Dumont, Baedeker, usw.), nach anfänglicher Skepsis und Drang nach Veränderung letztendlich doch so wie gehabt beibehalten, obwohl die von mir besuchten Bibliotheken ihre Reiseführer in den gesamten Reisebuchbestand in den Regalen eingearbeitet haben. Einerseits hat sich die Leserschaft der Mediathek an die beschriebene Anordnung gewöhnt, andererseits gibt diese zweifelsohne optisch sehr viel her.

b) Frontalpräsentation im Regal

Sofern es platzmäßig möglich ist, wird in den Regalen zwischen den einzelnen Ländergruppen die Frontalpräsentation auf Buchstützen ermöglicht, um einerseits schon länger nicht ausgeborgte Bücher bei der Leserschaft in Erinnerung zu rufen und andererseits auf spezielle, nicht alltägliche Ausgaben aufmerksam zu machen.

c) Neuerscheinungen

Neuerscheinungen und neu angekaufte Reiseliteratur wird gesondert an einem Platz mit den anderen neu angekauften Büchern etwa ein halbes Jahr lang sowohl längs- als auch frontpräsentiert, bevor sie in die Regale der Reiseliteraturabteilung wandern.

d) Thementisch

Je nach aktuellem Anlass (z. B. runde Geburtstage, Todestage, Gedenktage, etc.) wird in der Mediathek in unregelmäßigen Abständen ein Thementisch aufgestellt. Um damit auch auf Großereignisse (Olympische Spiele, Fußball-Weltmeisterschaft, Kultur-Hauptstadt, etc.) besonders hinzuweisen, wird den entsprechenden Städten oder Ländern ein Thementisch gewidmet. Auch Führer zu speziellen Themen-Reisen wie Wanderreise-Führer, Radreise-Führer, Skitouren-Führer, Kinder-Reiseführer, etc. werden speziell beworben.

17. Reflexion

Mit der vorliegenden Arbeit über die „Reiseliteraturabteilung in der Alpen-Adria-Mediathek Villach“ habe ich versucht, herauszufinden, welche Wünsche die LeserInnen im Bereich der Reiseliteratur haben. Weiters habe ich mich mit der Frage beschäftigt, wie eine kleine Reiseabteilung qualitativ erhalten werden kann. Und wie kann man trotz deprimierenden Ausgangslage etwas dahingehend machen, dass der Suchende zwar eine kleine dafür aber umso interessantere Reiseabteilung vorfindet, die eine solche Bezeichnung auch verdient.

Mein Ziel wird es weiterhin sein, – schon deshalb, weil ich persönlich eine „verrückte Weltreisende“ bin – interessante Reiseliteratur einzukaufen und bei den Reiseführern möglichst aktuell zu sein, was allerdings einen Austausch in einem Zwei-Jahres-Rhythmus bedeuten würde. Aber: Auch Träume (die gute Fee mit dem Geldsäckchen kommt vorbei) gehen bekanntlich manchmal in Erfüllung oder mit anderen Worten gesagt: „Die Hoffnung stirbt zuletzt“.

Aufmerksam geworden auf eine Möglichkeit, den Bestand an Reiseführern zu erweitern, ergab sich durch das Thema „Reisen mit Kindern“. Derzeit sind diese teils in der Reiseabteilung und teils im Sachbuchbereich der Kinderbuchabteilung angesiedelt. Somit wäre eine Zusammenführung in der Reiseabteilung anstrengenswert und der derzeitige Bestand von einem Dutzend Büchern ergänzenswert, da dieses Angebot von der Leserschaft zunehmend genutzt wird.

Reiseführer werden Sie in der Alpen-Adria-Mediathek auch zu so exotischen Reisezielen wie z. B. Äthiopien, Brunei, Iran, Kasachstan, Uganda oder Usbekistan finden, weil ich diese Länder selbst als Individualreisende besucht habe bzw. besuchen werde. Da es noch ein paar wenige weiße Flecken auf der Erde für mich gibt, wird sich der Bücherbestand gerade in diesem Bereich auf alle Fälle erweitern.

Darüber hinaus habe ich auch noch vor, weitere Bibliotheken meiner AusbildungskollegInnen zu besuchen, weil dies für mich eine echte Bereicherung – persönlich wie beruflich – darstellt.

Den Mediendientyp DVD werde ich wohl oder übel vernachlässigen, da es kein haltbares Trägermedium ist und laut Umfrage ohnehin nicht vorrangig auf der Wunschliste der Leserschaft steht. Ähnliches gilt für das Hörbuch.

Verzeichnis der verwendeten Internetadressen

Die Lonely Planet Story

<http://www.lonelyplanet.de/service/ueber-lonely-planet.html>

Reisebericht

<http://de.wikipedia.org/wiki/Reisebericht>

Reise

<http://de.wikipedia.org/wiki/Reise>

Das unaufhaltsame Sterben der Reiseführer

<http://www.welt.de/reise/article2096831>

Reiseführer Test: Welcher ist der Beste?

<http://pagewizz.com/reisefuehrer-test-welcher-ist-der-beste/>

Am liebsten gedruckt

<http://www.sueddeutsche.de/reise/reisefuehrer-am-liebsten-gedruckt-1.1751578>

Reiseführer wecken Emotionen

<http://www.welt.de/reise/article13347426/Reisefuehrer-wecken-Emotionen-auch-heute-noch.html>

Reiseführer-Check

http://www.focus.de/reisen/service/tid-5553/reisefuehrer-check_aid_54028.html

Reiseführer im Vergleich

<http://www.berlin-magazin.info/reisefuehrertest.html>

Anhang 1

SYSTEMATIK IN DER REISEABTEILUNG

R REISEN. LANDESKUNDE

- R1** Österreich
 - R1.1** Kärnten
 - R1.2** Vorarlberg. Tirol. Salzburg. OÖ
 - R1.3** Steiermark. Burgenland. NÖ
 - R1.4** Wien
 - R1.5** Österreich gesamt

- R2** Europa
 - R2.1** Mitteleuropa
 - R2.2** Westeuropa
 - R2.3** Osteuropa
 - R2.4** Nordeuropa
 - R2.5** Südeuropa

- R3** Afrika
 - R3.1** Nordafrika
 - R3.2** West-, Zentral- und Ostafrika
 - R3.3** Südliches Afrika

- R4** Amerika
 - R4.1** Nordamerika
 - R4.2** Mittelamerika
 - R4.3** Südamerika

- R5** Asien
 - R5.1** Ostasien
 - R5.2** Südostasien
 - R5.3** Südasien
 - R5.4** Vorderasien
 - R5.5** Zentralasien

- R6** Australien. Neuseeland. Ozeanien

- R7** Weltreisen. Polargebiete. Atlanten

- R8** Historische Reiseberichte

Anhang 2

Staaten der Erde in geographischer Zuordnung

R2 EUROPA

R2.1 MITTELEUROPA

Deutschland
Liechtenstein
Schweiz
Slowenien

R2.2 WESTEUROPA

Belgien
Frankreich
Großbritannien
Irland
Luxemburg
Niederlande

R2.3 OSTEUROPA

Bulgarien
Moldawien
Polen
Rumänien
Russland
Slowakei
Tschechien
Ukraine
Ungarn
Weißrussland

R2.4 Nordeuropa

Dänemark
Estland
Färöer
Finnland
Island
Lettland
Litauen
Norwegen
Schweden

R2.5 SÜDEUROPA

Albanien
Andorra
Bosnien-Herzegowina
Griechenland
Italien
Kroatien
Malta
Mazedonien
Monaco
Montenegro
Portugal
San Marino
Serbien
Spanien
Türkei
Vatikan
Zypern

R3 AFRIKA

R3.1 NORDAFRIKA

Ägypten
Algerien
Libyen
Marokko
Sudan
Tunesien
Westsahara

R3.2 WEST-, ZENTRAL- und OSTAFRIKA

Angola
Äquatorialguinea
Äthiopien
Benin
Burkina Faso
Burundi
Dschibuti
Elfenbeinküste
Eritrea
Gabun
Gambia
Ghana
Guinea
Guinea-Bissau

***Kamerun
Kap Verde
Kenia
Komoren
Kongo
Liberia
Madagaskar
Mali
Mauretanien
Mauritius
Niger
Nigeria
Ruanda
Sao Tomé und Príncipe
Sénégal
Seychellen
Sierra Leone
Somalia
Tansania
Togo
Tschad
Uganda
Zentralafrikanische Republik***

R3.3 SÜDLICHES AFRIKA

***Angola
Botswana
Lesotho
Malawi
Mosambik
Namibia
Sambia
Simbabwe
Südafrika
Swasiland***

R4 AMERIKA

R4.1 NORDAMERIKA

Alaska
Bermudas
Grönland
Kanada
Mexiko
USA
Saint-Pierre und Miquelon

R4.2 MITTELAMERIKA (KARIBIK)

Anguilla
Antigua und Barbuda
Aruba
Bahamas
Barbados
Belize
Costa Rica
Dominica
Dominikanische Republik
El Salvador
Grenada
Guadeloupe
Guatemala
Haiti
Honduras
Jamaika
Jungferninseln
Kaimaninseln
Kuba
Martinique
Montserrat
Nicaragua
Panama
Puerto Rico
St. Kitts und Nevis
St. Lucia
St. Vincent und die Grenadinen
Trinidad und Tobago
Turks- und Caicosinseln

R4.3 SÜDAMERIKA

Argentinien
Bolivien
Brasilien
Guyana
Chile
Ecuador
Kolumbien
Paraguay
Peru
Surinam
Uruguay
Venezuela

R5 ASIEN

R5.1 OSTASIEN

China
Japan
Nordkorea
Südkorea
Taiwan

R5.2 SÜDOSTASIEN

Brunei
Indonesien
Kambodscha
Laos
Malaysia
Myanmar (Burma)
Philippinen
Singapur
Thailand
Timor-Leste (Osttimor)
Vietnam

R5.3 SÜDASIEN

Bangladesh
Bhutan
Indien
Malediven
Nepal
Pakistan
Sri Lanka

R5.4 VORDERASIEN

Armenien
Aserbaidtschan
Bahrain
Georgien
Irak
Iran
Israel
Jemen
Jordanien
Kuwait
Libanon
Oman
Palästina
Quatar
Saudi-Arabien
Syrien
Vereinigte Arabische Emirate

R5.5 ZENTRALASIEN

Afghanistan
Kasachstan
Kirgisistan
Mongolei
Tadschikistan
Tibet
Turkmenistan
Usbekistan

R6 AUSTRALIEN. NEUSEELAND. OZEANIEN

Fidschi
Kiribati
Marshallinseln
Melanesien
Mikronesien
Nauru
Palau
Papua-Neuguinea
Polynesien
Salomonen
Samoa
Tonga
Tuvalu
Vanuatu

Welche Art von Medien wünschen Sie sich in der Reise- Abteilung der Bibliothek?

(sehr wichtig: 1 wichtig: 2 weniger wichtig: 3 überhaupt nicht wichtig: 4)

Länder-Reiseführer: 1 2 3 4

Stadt-Reiseführer: 1 2 3 4

Kunst-Reiseführer: 1 2 3 4

Historische Reiseliteratur: 1 2 3 4

Bildbände: 1 2 3 4

Erlebnisberichte: 1 2 3 4

Spezielle Reiseführer für

Rad-,Wanderreisen,Reisen mit Kindern,etc.: 1 2 3 4

Reise-Zeitschriften: 1 2 3 4

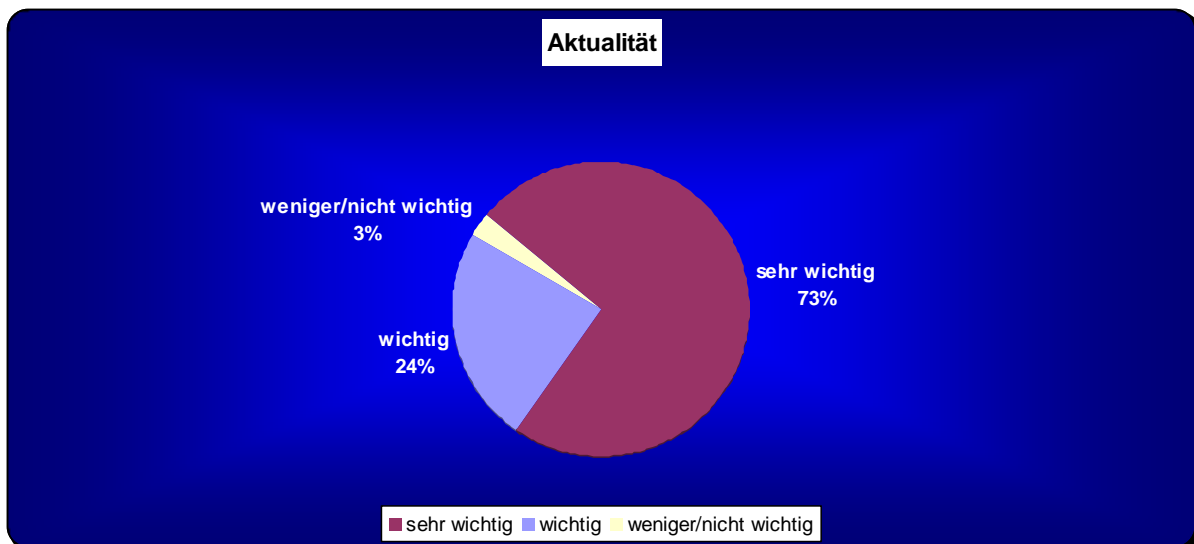
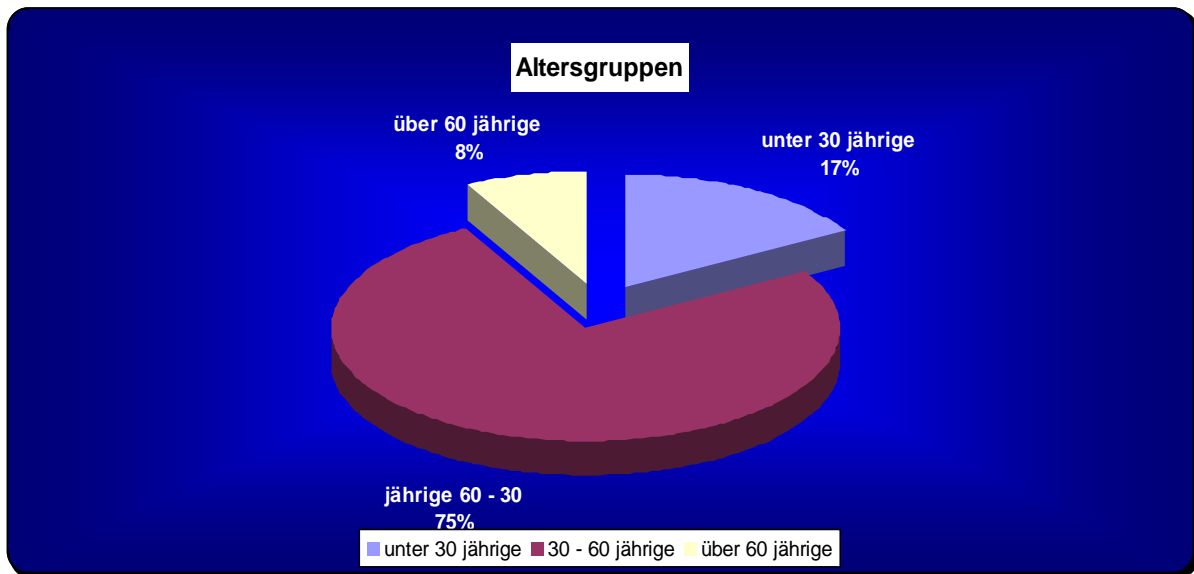
Reise-Hörbücher: 1 2 3 4

Reise-Filme: 1 2 3 4

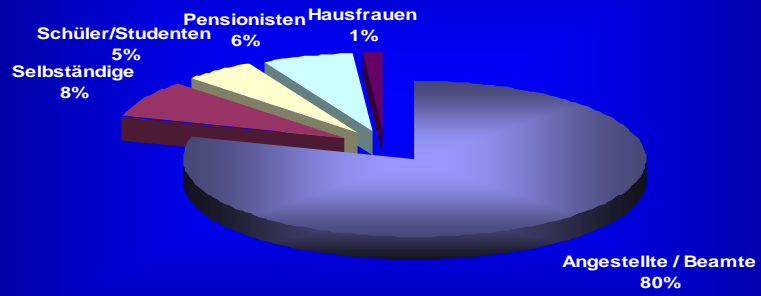
Wie wichtig ist Ihnen die Aktualität der Reiseführer? 1 2 3 4

Herzlichen Dank

Anhang 4

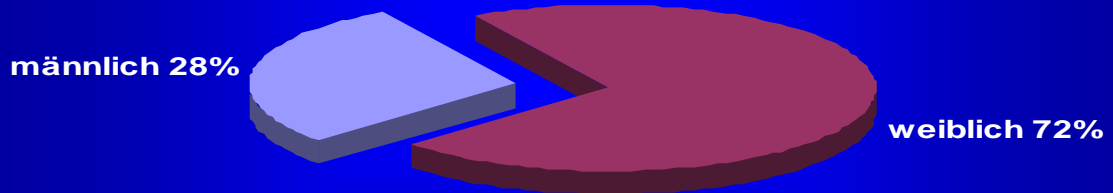


Berufsgruppen



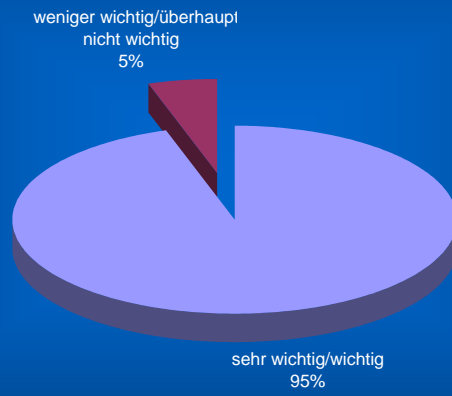
■ Angestellte / Beamte ■ Selbständige ■ Schüler/Studenten ■ Pensionisten ■ Hausfrauen

Geschlecht

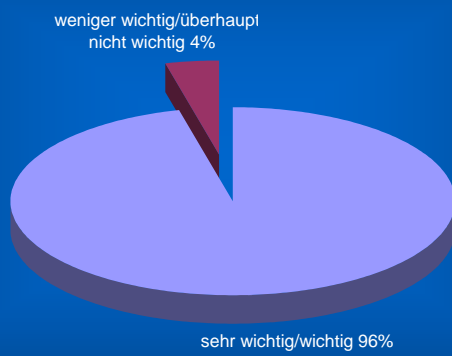


■ weiblich ■ männlich

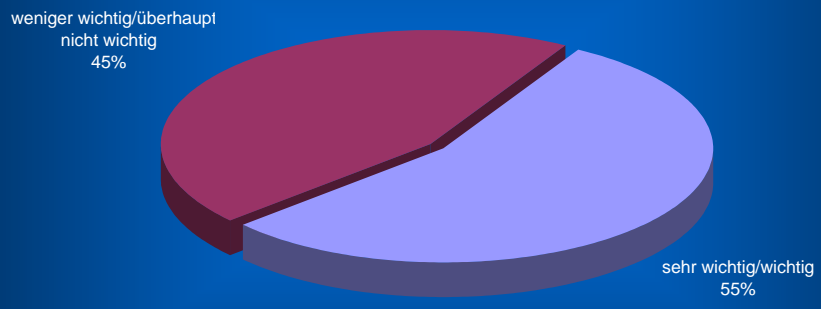
Länder-Reiseführer



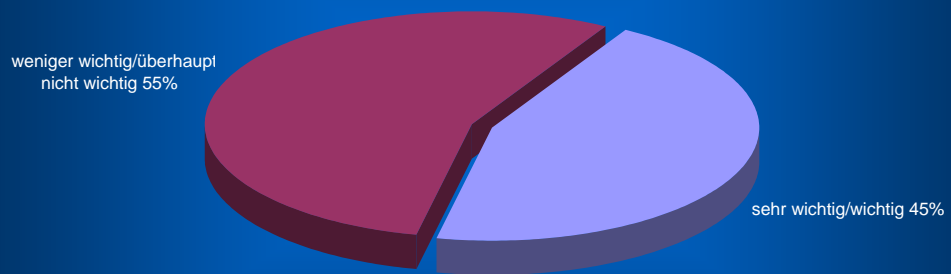
Städte-Reiseführer



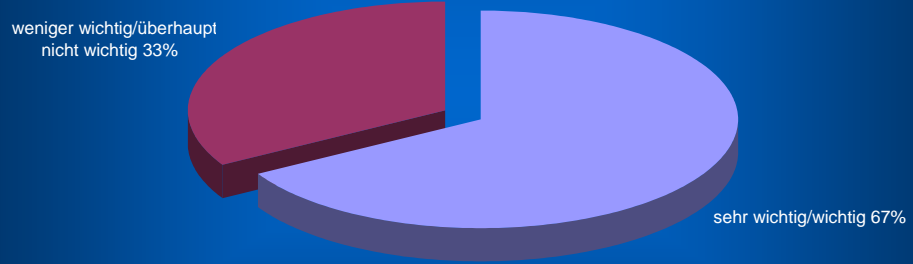
Kunst-Reiseführer



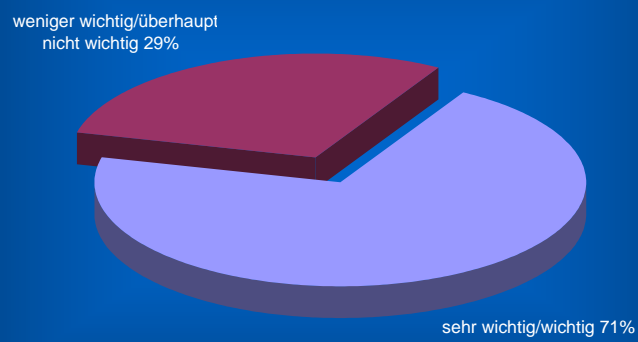
Historische Reiseliteratur



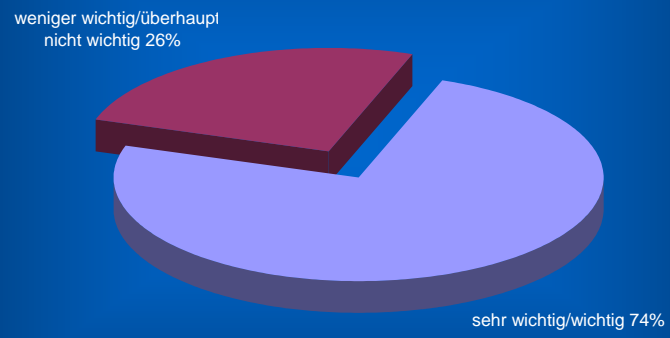
Bildbände



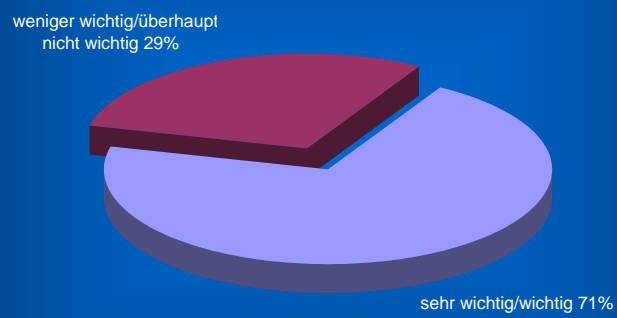
Erlebnisberichte



Rad-,Wanderreisen, Reisen mit Kindern

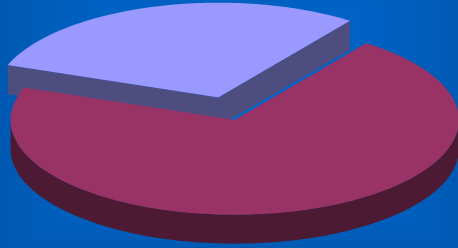


Reisezeitschriften



Reise-Hörbücher

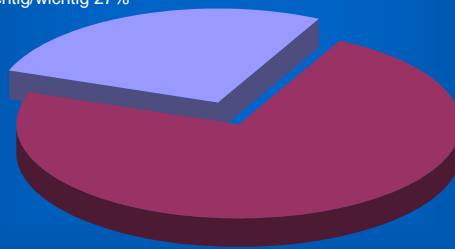
sehr wichtig/wichtig 29%



weniger wichtig/überhaupt
nicht wichtig 71%

Reisefilme

sehr wichtig/wichtig 27%



weniger wichtig/überhaupt
nicht wichtig 73%